



# Malteser

*...weil Nähe zählt.*

Patientendaten/Aufkleber

## Narkose (Allgemeinanästhesie)

bei Erwachsenen und Jugendlichen

### Guten Tag,

dieser Informationsbogen bereitet Sie auf das Aufklärungsgespräch mit dem Arzt vor. Bitte lesen Sie ihn vorher aufmerksam durch und füllen Sie den Fragebogen gewissenhaft aus. Für die bessere Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form, sprechen aber damit alle Geschlechter an.

### Die Narkose (Allgemeinanästhesie)

Damit Sie bei der bevorstehenden Operation keine Schmerzen verspüren, ist für Sie eine Narkose geplant. Diese bewirkt eine Art Tiefschlaf, in dem das Bewusstsein und das Schmerzempfinden vorübergehend aufgehoben sind.

Der Arzt wird Ihnen erklären, welches Narkoseverfahren für Sie am besten geeignet ist, welche anderen Betäubungsverfahren eventuell noch infrage kommen und welche Vorteile, Nachteile und Risiken jeweils bestehen.

Vor der Narkose wird eine Verweilkanüle in Ihre Hand- oder Armvene gelegt. Darüber erhalten Sie Betäubungsmittel, Schmerzmittel und andere Medikamente.

Zur Einleitung der Narkose verabreicht der Arzt ein schnell wirkendes Narkosemittel über die Verweilkanüle.

Zur Fortführung der Narkose erhalten Sie

- weitere Narkosemittel über die Verweilkanüle (intravenöse Narkose) oder
  - Narkosegas, das Ihnen mit der Atemluft zugeführt wird.
- Sehr oft werden beide Verfahren auch kombiniert.

Ihre Versorgung mit Sauerstoff und ggf. Narkosegas sichert der Arzt durch

- eine Atemmaske, die auf Mund und Nase aufgesetzt wird, oder
- eine Kehlkopfmaske (Larynxmaske), die durch den Mund eingeführt und über der Kehlkopföffnung platziert wird, oder
- einen Beatmungsschlauch (Tubus), der in die Luftröhre eingeführt wird.

Die Kehlkopfmaske bzw. den Beatmungsschlauch führt der Arzt erst ein, wenn Sie schon schlafen. Beide ermöglichen eine künstliche Beatmung und dienen dem Schutz

der Atemwege. Die Kehlkopfmaske und vor allem der Beatmungsschlauch verringern das Risiko, dass Speichel oder Mageninhalt in die Lunge eindringt (Aspiration).

Damit der Beatmungsschlauch schonend eingeführt werden kann, verabreicht der Arzt ein muskelentspannendes Mittel. Zum Einbringen der Kehlkopfmaske ist dieses nur im Ausnahmefall nötig.

Über vorhersehbare Zusatzmaßnahmen (z.B. das Legen eines zentralen Venenkatheters) wird der Arzt Sie gesondert aufklären. Auch wenn eine Fremdbluttransfusion ernsthaft in Betracht kommt, werden Sie über die Durchführung und Risiken (z.B. Unverträglichkeitsreaktionen, Infektionen, z.B. extrem selten Hepatitis oder HIV-Infektion [Spätfolge AIDS], u.U. auch Infektionen mit unbekanntem Krankheitserregern) sowie über fremdblutsparende Maßnahmen gesondert aufgeklärt.

### Risiken und mögliche Komplikationen

Der Arzt sorgt für Ihre Sicherheit, indem er während der Narkose Ihre wichtigen Körperfunktionen (z.B. Puls, Blutdruck, Atmung) überwacht und bei Bedarf unterstützt (z.B. durch die Gabe von Kreislaufmitteln).

Trotz aller Sorgfalt kann es jedoch zu – u.U. auch lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen für Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vor- und Begleiterkrankungen sowie individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

Falls eine Gabe von Medikamenten geplant ist, die sich in der Anästhesie bewährt haben, dafür aber nicht formell zugelassen sind (Off-Label-Use), wird der Arzt mit Ihnen darüber sprechen und Sie über die bekannten Risiken informieren. Unbekannte Risiken lassen sich allerdings nicht ausschließen. Unter Umständen besteht auch keine Haftung des Herstellers.

- **Verletzung von Blutgefäßen** durch eine Nadel-, Kanülen- oder Katheterspitze. Dies kann zu **Blutungen** und

Blutergüssen führen. Nur selten ist eine Behandlung oder Operation nötig.

- **Haut-, Gewebe- und Nervenschäden**, verursacht durch Einspritzungen, Kanülen und Katheter. Auch während der Lagerung sind Schäden durch Druck, Zug oder Überstreckung möglich („Lagerungsschäden“). In allen Fällen kann es für längere Zeit zu Beschwerden wie Schmerzen, Missempfindungen, Taubheitsgefühl, Bewegungsstörungen und Lähmungen (z.B. von Armen/Beinen) kommen. Bleibende Beschwerden sind selten. Hornhautschäden am Auge sind aufgrund von Schutzmaßnahmen extrem selten und heilen in aller Regel folgenlos ab.
- **Infektionen an der Einstichstelle oder in der Umgebung von Nadeln, Kanülen oder Kathetern.** Mögliche Folgen sind z.B. eine Venenentzündung, ein eitriger Abszess, Absterben von Gewebe sowie Narbenbildung. Sehr selten können Infektionen zu einer lebensbedrohlichen Blutvergiftung (Sepsis) sowie zu einer Entzündung von Organen oder der Herzhinnenhaut führen. Eine intensivmedizinische Behandlung ist dann erforderlich.
- **Thrombose/Embolie:** Bilden sich Blutgerinnsel oder werden sie verschleppt und verschließen ein Blutgefäß, kann dies schwerwiegende Folgen haben (z.B. Lungenembolie, Schlaganfall, Herzinfarkt).
- **Benötigte Medikamente und Materialien** (z.B. Betäubungsmittel, muskelentspannende Mittel, Desinfektionsmittel, Latexhandschuhe) können unerwünschte Reaktionen wie z.B. Übelkeit, Erbrechen, Juckreiz, Hautausschlag oder Atem- und Kreislaufbeschwerden hervorrufen. Solche eher leichteren, oft allergisch bedingten Reaktionen lassen sich i.d.R. rasch und gut behandeln. Schwere Nebenwirkungen und schwere allergische Reaktionen bis hin zum akuten Kreislaufchock oder unerwartet auftretende Komplikationen wie Krämpfe oder ein Herz-, Kreislauf-, Atem- und Organversagen sind selten. Sie können aber u.U. schwerwiegende Dauerschäden verursachen (z.B. Hirnschädigung, andere Organschäden, Lähmungen). Jedes Medikament hat zudem eigene Risiken. Beispielsweise kann Metamizol, ein Schmerzmittel, das oft während und/oder nach dem Eingriff gegeben wird, sehr selten zu Veränderungen des Blutbilds (z.B. zu einer lebensbedrohlichen Verminderung weißer Blutkörperchen [Agranulozytose]) führen, v.a. bei einer Schmerzbehandlung über mehrere Tage. Der Arzt wird Sie deshalb gesondert über mögliche schwere Nebenwirkungen einzelner, für Sie vorgesehener Medikamente, ihr Nutzen-Risiko-Verhältnis und mögliche Alternativen aufklären.
- **„Überhitzung“ (maligne Hyperthermie):** Sehr selten und nur bei einer speziellen genetischen Veranlagung kann die Gabe von Narkosegas oder muskelentspannenden Mitteln zu lebensbedrohlichen Herz-Kreislauf-Störungen, Atemversagen und einem drastischen Temperaturanstieg führen. Eine intensivmedizinische Behandlung ist dann erforderlich.
- **Ein lebensgefährlicher Übertritt von Mageninhalt in die Lunge (Aspiration);** bei nicht nüchternen Patienten ist dieses Risiko erhöht, bei nüchternen Patienten selten. Mögliche Folgen sind eine Lungenentzündung, ein Lungenabszess, ein akutes Lungenversagen und dauerhafte Lungenschäden.
- **Krampf der Atemwege** bei Einführung oder Entfernung des Beatmungsschlauchs bzw. seltener der Kehlkopfmaske. In der Regel lässt sich der Krampf rasch durch Medikamente beheben. Im Ausnahmefall ist eine intensivmedizinische Behandlung nötig.
- **Schluckbeschwerden und Heiserkeit**, die v.a. durch den Beatmungsschlauch, aber auch durch die Kehlkopfmaske verursacht werden können und meist nur vorüber-

gehend sind. Bleibende Missempfindungen an der Zunge sind selten. Ebenfalls selten sind Verletzungen von Kiefer, Rachen, Kehlkopf, Luftröhre oder Stimmbändern (z.B. Stimmbandlähmung). Diese können u.U. eine Behandlung oder Operation erfordern und zu Atemnot und dauerhaften Stimmbandschäden mit bleibenden Stimmstörungen (Heiserkeit) führen.

An Zähnen, Implantaten und nicht herausnehmbarem Zahnersatz (z.B. Kronen, Brücken, Prothesen) sind Schäden bis hin zum Zahnverlust möglich, v.a. bei Karies, lockeren Zähnen oder gelockertem Zahnersatz.

- **Wachheit** während einer Narkose in seltenen Fällen und sehr selten Schmerz Wahrnehmungen, trotz sorgfältiger Narkoseführung. Vereinzelt können belastende, sehr selten auch länger anhaltende Erinnerungen auftreten, die evtl. eine Behandlung (z.B. Psychotherapie) erfordern.
- **Verwirrtheit und Einschränkungen der geistigen Fähigkeiten** können u.a. durch die ungewohnte Umgebung, die Operation und die verwendeten Medikamente hervorgerufen werden, v.a. bei älteren Menschen. Solche Beeinträchtigungen halten i.d.R. nur einige Stunden oder Tage, evtl. auch einige Monate an und sind nur sehr selten dauerhaft.

Der Arzt wird Sie noch näher über die bei Ihnen bestehenden Risiken informieren. Bitte fragen Sie im Aufklärungsgespräch nach allem, was Ihnen wichtig oder unklar ist!

## Verhaltenshinweise

### Vor der Narkose

Beachten Sie unbedingt folgende Anweisungen zur NÜCHTERNHEIT, sofern der Arzt NICHTS ANDERES angeordnet hat:

- **Erwachsene dürfen**
  - bis zu 6 Stunden vor der Narkose noch eine leicht verdauliche kleine Mahlzeit (z.B. 1 Scheibe Weißbrot mit Marmelade, 1 Glas Milch) zu sich nehmen.
  - 6–2 Stunden vor der Narkose nur noch 1–2 Gläser/Tassen klare Flüssigkeit (z.B. Wasser, Tee ohne Milch) trinken. Diese darf kein Fett, keine festen Bestandteile und keinen Alkohol enthalten!
- **Jugendliche bis 18 Jahre dürfen**
  - bis zu 6 Stunden vor der Narkose noch essen.
  - 6 Stunden bis 1 Stunde vor der Narkose noch klare Flüssigkeit ohne Fett, ohne feste Bestandteile und ohne Alkohol (z.B. Wasser, Tee ohne Milch) trinken.

Ab den für Sie geltenden Zeiten ist essen bzw. trinken nicht mehr erlaubt! Informieren Sie unbedingt den Arzt oder die Mitarbeiter, falls Sie sich nicht genau an die Nüchternheitsgebote gehalten haben!

RAUCHEN erhöht grundsätzlich die Risiken der Narkose und Operation (z.B. erhöhte Gefahr von Lungenentzündungen, Durchblutungsstörungen, Herz-Kreislauf-Problemen).

Der Arzt bespricht mit Ihnen, welche Medikamente Sie einnehmen dürfen bzw. absetzen oder ersetzen müssen. Legen Sie bitte vorhandene Patientenausweise (z.B. Narkose-, Allergie-, Impfpass, Marcumar-, Diabetiker-, Schrittmacherausweis) vor. Falls eine Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung besteht, bringen Sie bitte eine Kopie mit.

Kontaktlinsen, herausnehmbarer Zahnersatz, Ringe, Schmuck (auch Piercings!), künstliche Haarteile etc. müssen vor der Anästhesie entfernt werden. Verwenden Sie bitte keine Gesichtsschminken und Kosmetika (Make-up, Nagellack etc.)!

### Nach der Narkose

Sie werden noch so lange überwacht, bis Ihre wichtigen Körperfunktionen wieder stabil sind. Eventuell werden Sie auch auf einer Wach- oder Intensivstation betreut. Um Sie vor Verletzungen zu schützen, kann es nötig sein, Ihre Bewegungsfreiheit vorübergehend einzuschränken (z.B. durch Bettgitter).



Informieren Sie bitte sofort einen Arzt, wenn bei Ihnen Beschwerden auftreten wie z.B. Atem- oder Kreislaufstörungen, Störungen des Bewusstseins, Fieber, Krämpfe, Übelkeit, Erbrechen, Halsschmerzen, Heiserkeit, Sprechstörungen, Schluckbeschwerden, Entzündungen (z.B. im Mund), Schmerzen, Missempfindungen (auch an einer Einstichstelle), Bewegungseinschränkungen oder Anzeichen von Lähmungen.

Bitte stehen Sie zunächst nicht allein auf (Sturzgefahr!). Rauchen und das Trinken von Alkohol sind erst wieder nach 24 Stunden erlaubt! Nehmen Sie Medikamente nur nach ärztlicher Anweisung ein.

Bei Frauen, die hormonelle Verhütungsmittel (z.B. „Pille“, Spirale) anwenden, kann die Gabe bestimmter Medikamente während der Anästhesie für mind. 7 Tage die empfängnisverhütende Wirkung verhindern und eine zusätzliche Verhütung erfordern.

### Hinweise für ambulante Eingriffe

Lassen Sie sich nach einem ambulanten Eingriff bitte von einer erwachsenen Begleitperson abholen. Stellen Sie für die ersten 24 Stunden bzw. für den von Ihrem Arzt angegebenen Zeitraum auch eine Betreuung zu Hause sicher.

Wegen der Nachwirkungen der Medikamente dürfen Sie erst nach 24 Stunden bzw. nach dem vom Arzt vorgegebenen Zeitraum wieder aktiv als Fahrer eines Fahrzeugs, Zweirads oder als Fußgänger am Straßenverkehr teilnehmen, gefährliche Tätigkeiten ausführen und wichtige Entscheidungen treffen.

### Wichtige Fragen

Alter: \_\_\_\_\_ Jahre • Größe: \_\_\_\_\_ cm • Gewicht: \_\_\_\_\_ kg

Geschlecht: \_\_\_\_\_

n = nein/j = ja

- Beruf (aktuell/früher): \_\_\_\_\_
- Bestand in den letzten 4 Wochen ein Infekt?  
 nein  
 Atemwege  
 Magen-Darm  
 Harnwege  
 und/oder: \_\_\_\_\_
- Besteht/Bestand eine Infektionskrankheit?  
 nein  
 Hepatitis  
 HIV/AIDS  
 Tuberkulose  
 und/oder: \_\_\_\_\_
- Ist in den letzten Wochen eine andere ärztliche  n  j  
Behandlung erfolgt?  
Wenn ja, weswegen? \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- Werden regelmäßig oder zurzeit Medikamente  n  j  
(auch pflanzliche und rezeptfreie) eingenommen oder angewendet?  
Wenn ja, bitte vollständig angeben: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- Wurde schon einmal eine Operation durchge-  n  j  
führt?  
Wenn ja, bitte angeben: \_\_\_\_\_  
Wenn ja, traten Komplikationen auf?  n  j  
Wenn ja, bitte angeben: \_\_\_\_\_
- Wurde schon einmal eine Betäubung durchge-  n  j  
führt?

Wenn ja, bitte angeben:

- Narkose
- Regionalanästhesie
- örtliche Betäubung (z.B. beim Zahnarzt)
- Sedierung
- und/oder: \_\_\_\_\_

Wenn ja, gab es Komplikationen?  n  j

Wenn ja, bitte angeben: \_\_\_\_\_

- Besteht eine Neigung zu Übelkeit/Erbrechen?  n  j
- Wurde eine erbliche Veranlagung zu hohem  n  j  
Fieber und Muskelsteife bei/nach einer Narkose  
(maligne Hyperthermie) festgestellt?
- Wurde bei Blutsverwandten eine erbliche Veran-  n  j  
lagung zur malignen Hyperthermie festgestellt?
- Ist schon einmal eine Übertragung von Blut/Blut-  n  j  
bestandteilen (Transfusion) erfolgt?
- Besteht eine Allergie?  
 nein  
 Medikamente (z.B. Antibiotika, Metamizol, Paracetamol)  
 Betäubungsmittel  
 Kontrastmittel  
 Latex  
 Desinfektionsmittel  
 Jod  
 Pflaster  
 Kunststoffe  
 und/oder: \_\_\_\_\_
- Besteht/Bestand eine (weitere) Herz-/Kreislauf-Erkrankung?  
 nein  
 koronare Herzkrankheit  
 Bluthochdruck  
 Rhythmusstörungen  
 Schlaganfall  
 Herzinfarkt  
 Angina pectoris  
 Herzmuskelerkrankung  
 Klappenfehler  
 und/oder: \_\_\_\_\_
- Tritt Atemnot beim Treppensteigen auf?  n  j  
Wenn ja, nach wie vielen Treppenstufen müssen Sie stehen bleiben? \_\_\_\_\_
- Besteht/Bestand eine Atemwegs-/Lungenerkrankung?  
 nein  
 chronische Bronchitis  
 Lungenentzündung  
 Asthma bronchiale  
 Lungenblähung  
 angeborene Fehlbildung  
 und/oder: \_\_\_\_\_
- Treten nächtliche Atemstörungen auf?  
 nein  
 starkes Schnarchen  
 Schlafapnoe  
 und/oder: \_\_\_\_\_
- Besteht eine Stimmbandlähmung?  n  j
- Besteht eine Zwerchfelllähmung?  n  j
- Besteht/Bestand eine (weitere) Gefäßerkrankung?  
 nein  
 Arteriosklerose  
 Krampfadern  
 Erkrankung der Herzkranzgefäße  
 Durchblutungsstörung

- Aneurysma  
 Verengung der Halsschlagader  
 und/oder: \_\_\_\_\_
20. Kam es schon einmal zu einem Gefäßverschluss durch Blutgerinnsel (Thrombose/Embolie)?  n  j
21. Besteht eine erhöhte Blutungsneigung wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, längeres Bluten nach Verletzungen?  n  j
22. Besteht/Bestand eine Erkrankung des Verdauungssystems?  
 nein  
 Speiseröhre  
 Magen  
 Darm  
 und/oder: \_\_\_\_\_
23. Tritt häufiger Sodbrennen auf?  n  j
24. Besteht eine Refluxkrankheit?  n  j
25. Besteht/Bestand eine Erkrankung der Oberbauchorgane?  
 nein  
 Leberentzündung/Hepatitis  
 Fettleber  
 Zirrhose  
 Gallenkoliken  
 Gallensteine  
 Gelbsucht  
 Pankreatitis  
 und/oder: \_\_\_\_\_
26. Besteht/Bestand eine Erkrankung oder Fehlbildung der Nieren bzw. Harnorgane?  
 nein  
 Nierenfunktionsstörung  
 Nierensteine  
 chronischer Harnwegsinfekt  
 Nierenentzündung  
 angeborene Fehlbildung (z.B. Doppelnieren)  
 Blasenentleerungsstörung/verzögerte Blasenentleerung  
 und/oder: \_\_\_\_\_
27. Besteht eine Stoffwechselerkrankung?  
 nein  
 Zuckerkrankheit  
 Gicht  
 und/oder: \_\_\_\_\_
28. Besteht/Bestand eine Schilddrüsenerkrankung?  
 nein  
 Überfunktion  
 Unterfunktion  
 Kropf  
 Hashimoto  
 und/oder: \_\_\_\_\_
29. Besteht/Bestand eine Muskel- oder Skeletterkrankung?  
 nein  
 Muskelschwäche  
 Gelenkerkrankung  
 Osteoporose  
 Osteomalazie  
 und/oder: \_\_\_\_\_
30. Besteht/Bestand eine Erkrankung des Nervensystems?  
 nein  
 Gehstörungen/Lähmungen  
 Krampfleiden (Epilepsie)  
 Parkinson  
 Gefühlsstörungen  
 Polyneuropathie  
 Schmerzen  
 und/oder: \_\_\_\_\_

31. Besteht eine Augenerkrankung?  
 nein  
 Grauer Star  
 Grüner Star  
 und/oder: \_\_\_\_\_
32. Tragen Sie Kontaktlinsen?  n  j
33. Bestehen weitere Erkrankungen/Beeinträchtigungen?  
 nein  
 Wirbelsäulenschäden  
 Schulter-Arm-Syndrom  
 Multiple Sklerose  
 Restless-Legs-Syndrom  
 häufige Kopfschmerzen  
 Depressionen  
 Hörschwäche  
 und/oder: \_\_\_\_\_
34. Gibt es Besonderheiten beim Zustand der Zähne?  
 nein  
 lockere Zähne  
 Zahnspange  
 Prothese  
 Brücke  
 Krone  
 Implantat  
 Retainer  
 Parodontose  
 und/oder: \_\_\_\_\_
35. Befinden sich Implantate im Körper?  
 nein  
 Herzschrittmacher  
 Defibrillator  
 Herzklappe  
 Stent  
 künstliches Gelenk  
 Silikon  
 Hydrogel  
 Zähne  
 Metall  
 und/oder: \_\_\_\_\_
36. Sind Sie tätowiert?  n  j
37. Rauchen Sie?  n  j
38. Trinken Sie mehrmals pro Woche Alkohol?  
 nein  
 Bier  
 Wein  
 hochprozentige Alkoholika  
 und/oder: \_\_\_\_\_
39. Nehmen Sie Drogen?  n  j
40. Haben Sie Vorsorgeregulungen getroffen?  
 nein  
 Patientenverfügung  
 Betreuungsverfügung  
 Vorsorgevollmacht  
 und/oder: \_\_\_\_\_

#### Zusatzfrage bei Frauen

1. Könnten Sie schwanger sein?  n  j



